

Sachbericht Erziehungs- Ehe- Lebens-Paarberatung 2022 der Diakonisches Werk Südtondern gGmbH

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

1. Zahlen im Überblick

Im Jahr 2022 haben sich insgesamt 117 Familien mit unterschiedlichsten Anliegen an die **Erziehungsberatungsstelle** gewendet. In der **Ehe – und Lebensberatung** gab es im Jahr 2022 insgesamt 84 Fälle. Die **psycho-soziale Beratung für Menschen mit Fluchterfahrung und Migration** haben im Berichtszeitraum 41 Menschen wahrgenommen.

Im Fachbereich Erziehungs – Lebens – und Paarberatung konnten somit insgesamt **242 Familien und Einzelpersonen** unterstützt werden.

In allen Fachbereichen haben wir festgestellt, dass die Unsicherheiten im Außen – Pandemie, Krieg in der Ukraine, Klimakatastrophe, Inflation – innerhalb von Familien, so wie einzelnen Familienmitgliedern und Alleinlebenden zu hohen psychosozialen Belastungen führen. Eine Krise löst die andere ab, es fehlt den Menschen an Erholungsphasen und Entspannung im Weltgeschehen. Hinzu kommen die Nachwehen der Pandemie, die sichtbar werden in den Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen. Anstrengungen, die während der Pandemie unternommen wurden, um das Familienleben aufrecht zu erhalten, führen zu Erschöpfungszuständen oder setzen sich jetzt frei und lösen innerfamiliäre Konflikte aus.

Kinder und Jugendliche haben vermehrt Schwierigkeiten im sozialen Miteinander. Die Zeiten der Isolation während der Pandemie hat ihnen wichtige Lernfelder des Einübens von sozialen Kompetenzen genommen. Dies zeigt sich heute in einer höheren Aggressionsbereitschaft, Vereinsamung, Orientierungslosigkeit, geringer Frustrationstoleranz und geringem Selbstwertgefühl. Zunehmend vermitteln mehr Kindertagesstätten und Schulen Familien an die Erziehungsberatung.

Im Jahr 2022 wurde beobachtet, dass folgende Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen zunehmen:

- Psychosomatische Störungen, wie Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Einkoten

Seite 2 von 4

- Ängste, Sorgen, soziale Phobien, Sinnlosigkeit
- Depressionen, suizidale Gedanken
- Wutausbrüche, mangelnde Impulssteuerung.

Vermeehrt bedarf es zusätzlich zur Beratung einer weiteren Behandlung. Die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im psychiatrischen und therapeutischen Bereich ist durch lange Wartezeiten zur Diagnostik und Behandlung geprägt. In der Regel vergehen mindestens 6 Monate bis zum ersten Termin. Das Beratungs – und Behandlungszentrum kann im Übergang Menschen stabilisieren.

2. Die Erziehungsberatung

Es braucht vor allem Menschen, die Sicherheit und Zuverlässigkeit vermitteln!

Ziel der Erziehungsberatung ist es Familien darin zu unterstützen, dass sie sich selbst und Kinder ihre Eltern als „sicheren Ort“ erleben.

Die Notwendigkeit des „sicheren Ortes“ ist damit zu begründen, dass Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene durch die Krisen im Außen eine hohe Verunsicherung erleben und das Vertrauen in die Welt gestört ist. Um dieser Verunsicherung entgegenzuwirken, brauchen sie Stabilität, Halt und den „sicheren Ort“.

Für die Kinder und Jugendlichen ist es von großer Bedeutung, dass sie ermutigt werden, ihre jeweiligen Lebensaufgaben aktiv anzugehen und Problemlagen zu überwinden. Eltern werden dazu beraten, wie sie ihre Kinder auf diesem Weg unterstützen können und die Beratung von Kindern und Jugendlichen orientiert sich daran, ihre Handlungsmöglichkeiten durch Vertrauensbildung in sich selbst, zu erweitern.

Die Erziehungsberatung verweist Eltern und ihre Kinder bei Bedarf an weitere Fachstellen. Kooperiert wird mit niedergelassenen Psychotherapeuten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, so wie mit Ärzten und Fachkliniken.

Schwerpunktsetzung im Jahr 2022 war die Beschäftigung mit dem Thema Hochstrittigkeit von Eltern bei Trennung. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Jugendamt, Familie im Mittelpunkt und der Erziehungsberatung hat sich damit auseinandergesetzt ein gemeinsames Verständnis zum

Seite 3 von 4

Thema zu entwickeln, die möglichen Auswirkungen auf Kinder zu betrachten und Absprachen für eine konstruktive Zusammenarbeit zu treffen. Es wird davon ausgegangen, dass 5% der Trennungs – und Scheidungsfälle von Eltern rund 80% des Aufwandes von Jugendämtern, Beratungsstellen und Familiengerichten ausmachen. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen sind in diesen langfristigen, komplexen und hochstrittigen Konflikten ihrer Eltern gefangen. Zielsetzung der Arbeitsgruppe ist in diesen Fällen in engerer Abstimmung zusammen zu arbeiten, Doppelstrukturen zu verhindern und die Grundbedürfnisse der Kinder in den Fokus zu stellen.

3. Die Ehe – Lebens – Paarberatung

Im Jahr 2022 gab es 50 % mehr Anfragen im Vergleich zum Vorjahr. Wie bereits oben beschrieben, stellen die Krisen im Weltgeschehen besondere Herausforderungen für alle Menschen dar. Menschen, die sich in diesem Arbeitsbereich an uns gewendet haben, litten vor allem unter:

- Psychischen Auffälligkeiten wie z.B. Depressionen und Ängsten
- Existentiellen Sorgen, Scham vor Antragstellungen beim Sozialzentrum und nicht Überwindung vor Kontaktaufnahme zum Sozialzentrum, Verlust der Krankenversicherung
- Konflikten am Arbeitsplatz, z.B. Mobbing
- Latente Suizidalität, bei dem Erleben von Sinnlosigkeit, Einsamkeit, Überforderung mit dem Leben und Kraftlosigkeit.
- Paarkonflikte

Dieser Arbeitsbereich ist öffentlich nicht finanziert. Die Zunahme der Inanspruchnahme zeigt jedoch einen deutlichen Bedarf der Menschen auf Sylt an.

4. Die psycho-soziale Beratung für Menschen mit Fluchterfahrung und Migration

Die psychosoziale Beratung hat es sich für alle Anfragenden zum Ziel gesetzt, das persönliche Sicherheitsgefühl der einzelnen Personen zu stärken. Alle Klienten*innen befanden bzw. befinden sich in herausfordernden Lebenszusammenhängen oder –situationen, die entscheidende Entwicklungsschritte von ihnen fordern und teilweise zu Lebenskrisen führen. Die Beratung ist informativ, präventiv und entwicklungsfördernd ausgerichtet. Sie bietet Orientierungs-, Planungs-

Seite 4 von 4

Entscheidungs- und Bewältigungshilfe unter Einbeziehung der persönlichen, sozialen und Umfeld Ressourcen.

Themen in der Beratung waren:

- Innerliche Zerrissenheit zwischen bleiben oder gehen wollen
- Sprachanpassungsprobleme
- Depressive Verstimmungen
- Ängste
- Abwesenheit von Familienangehörigen
- Latente Suizidalität
- Existenzielle Sorgen bezüglich Finanzen und Wohnraum
- Probleme am Arbeitsplatz mit Kollegen*innen
- Unzufriedenheit mit dem Arbeitsplatz
- Kulturelle Anpassungsstörung
- Probleme in der Partnerschaft.

Auffallend für die Insel Sylt ist, dass ein Großteil der anfragenden Personen polnischer Herkunft ist. Sylt bietet durch den Tourismus vielen eine berufliche Perspektive, so dass sich mobile und dynamische Arbeitskräfte auf der Insel niederlassen. Nichtsdestotrotz stehen auch diese Neubürger vor den Aufgaben der Integration in Deutschland.

Die kontinuierlichen Anfragen an die Erziehungs – und Lebensberatung zeigen uns, dass wir eine hilfreiche Stütze für die Menschen in der Region sind. Wir freuen uns darüber, dass uns die Menschen auf Sylt ihr Vertrauen entgegen bringen.

Wir danken allen, die es möglich machen, dass wir diese Beratung auch weiterhin anbieten können: dem Kreis Nordfriesland, der uns diesen Auftrag gegeben hat, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit; den Gemeinden auf Sylt für die finanzielle Unterstützung und allen Spendern und Helfern für die Unterstützung unserer Arbeit; allen Fachkräften und Institutionen für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die Weiterempfehlung unserer Beratung und auch den zukünftigen Klienten, die sich in ihrer Not und mit ihren Fragen vertrauensvoll an uns wenden. Vielen Dank!

Für den Bericht

Tinum, den 12.06.2023



Jutta Ringele
Abteilungsleitung